

Bericht zum DJT 2026 in Erfurt von Marius Engel



Marius Engel (im Bild Dritter von links)

Motiviert von unserer Podiumsdiskussion „Juristenausbildung neu denken – Perspektiven für das Referendariat von morgen“ im Juni beschloss eine Seminargruppe des Sommersemesters, nach Erfurt zum Deutschen Juristentag aufzubrechen, um dort vom 16. bis zum 18. September an der Diskussion über Reformen der juristischen Ausbildung teilzunehmen. Die Universität meldete hierfür alle interessierten Hörerinnen und Hörer als Teilnehmer am Fachprogramm an, und jeder von uns konnte sich aus dem umfassenden Rahmenprogramm noch reichlich weitere Ausflüge, Veranstaltungen und Abendveranstaltungen hinzubuchen. Begleitet wurde die Seminargruppe unter anderem von unserer Rektorin Prof. Dr. Janda sowie weiteren Mitarbeiterinnen, die in Erfurt unsere Universität mit einem eigenen Stand repräsentierten.

Für die meisten ging es bereits am Dienstag nach Erfurt. Manche von uns hatten nämlich schon am Nachmittag eine ausführliche und kostenlose Führung durch den Thüringischen Landtag, die auch einen großartigen Blick von oben auf die Stadt zu bieten hatte. Andere wiederum hatten abends eine Nachtwächterführung durch die Altstadt.

Am Mittwoch begann der Tag zunächst damit, unsere Akkreditierung abzuholen und unseren eigenen Ausstellungsstand zu finden. Wir nutzten die Gelegenheit, um uns auch bei anderen Ausstellern umzusehen. Aber dann folgte das Tagungsprogramm. Wir waren nämlich an der Abteilung „Juristische Ausbildung“ interessiert. Hierzu gab es vorab ein Gutachten von Prof. Dr. Julian Krüper mit einiger Kritik und Reformideen zur juristischen Ausbildung. Am Mittwochvormittag wurden darauf aufbauend von vier Referentinnen und Referenten unterschiedliche Thesen und Reformideen präsentiert.

Nach einer kurzen Mittagspause begann dazu die erste Diskussionsrunde. Die Wortmeldungen ließen schon erahnen, dass sich manche eine radikale Reform wünschen, andere hingegen weniger. Anschließend gab es um 16 Uhr die Eröffnungsveranstaltung mit Reden des Präsidenten des 75. DJT und Bundesverfassungsrichters Prof. Dr. Henning Radtke, der Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig und des thüringischen Ministerpräsidenten Mario Voigt.

Der Abend endete für uns mit der Juristennacht im Erfurter Steigerwaldstadion. Nach dem Einlaufen ins Stadion durch den Spielertunnel gab es ein mit thüringischen Klassikern (auch vegetarisch) gespicktes Buffet und Getränke. Nach dem Essen war alles für einen Auftritt des Musikers Martin Kohlstedt vorbereitet. Seine Klaviertöne, gepaart mit Synthesizer-Sounds, waren für viele von uns ein unerwartetes Highlight. Zum Abschluss des ersten offiziellen Tages gab es in den Logen mit Blick aufs Spielfeld von DJ Hørmann gut gemixte Tanzmusik.

Der Donnerstag begann mit der Fortsetzung der Diskussion zur juristischen Ausbildung. Etwas aufregender wurde es bei dem Thema „psychische Belastung“. Hier kamen auch sehr konträre Ansichten zur Sprache. Alica Mohnert, die wir aus unserer Veranstaltung „Psychologie für Juristen“ bestens kennen, unterstützte die Sicht vieler junger Juristinnen und Juristen und mahnte an, dass der Stress in der juristischen Ausbildung sehr hoch ist und Veränderungen notwendig sind.

Am Nachmittag ging es dann nach einer kurzen Fortsetzung der Diskussion um die Abstimmung. Als Nichtmitglieder des Vereins waren wir zwar nicht stimmberechtigt, blickten aber interessiert auf das Abstimmungsverhalten. So waren wir überwiegend froh, dass eine deutliche Mehrheit für eine Vielzahl der Reformvorschläge gestimmt hat. Hoffen wir nun also, dass diese bald ihren Weg in die Umsetzung finden.

Der Abend endete dann mit der von Jurafuchs organisierten „Law & Order Party“ im Stadtgarten. Hier nahmen wir noch einmal die Möglichkeit zum Tanzen wahr, bevor einige von uns bereits am nächsten Morgen aufbrechen mussten.

Dennoch nahmen die meisten von uns auch den letzten Tag mit, denn niemand Geringeres als der Bundespräsident a. D. Joachim Gauck hatte sich zum Abschluss für eine Rede beim Deutschen Juristentag angekündigt. Ebenso nutzten wir nochmals die Gelegenheit, die besten Kugelschreiber der Aussteller mitzunehmen. Durch viele Gespräche konnten wir Studierenden und Referendaren aus ganz Deutschland unsere DUV näherbringen und bestimmt davon überzeugen, ein Semester in Speyer in ihrer Ausbildung einzuplanen.